



INTERNATIONAL SAFEGUARDS  
FOR CHILDREN IN SPORT

# Internationale Schutzmaßnahmen für Kinder im Sport

## Self-Audit

# Internationale Schutzmaßnahmen für Kinder im Sport: Self-Audit

Dieses Self-Audit ist ein ideales Verfahren um einzuschätzen, wo Sie sich als Organisation in der Entwicklung ihres Schutzmaßnahmen befinden, und welche weiteren Schritte sie vorrangig behandeln können. Es wird Ihnen wichtige Hinweise auf Stärken geben, sowohl auch Gebiete aufzeigen in welche Ihre Organisation sich noch verbessern kann.

Es ist hierbei wichtig, folgendes zu bedenken:

- Ein Self-Audit ist keine Prüfung
- Sollte es Tätigkeitsgebiete geben, die Sie noch nicht in Kraft gesetzt haben, bitte lassen Sie sich davon nicht entmutigen! Es ist toll, dass Sie Ihre Entwicklungsreise starten
- Um so ehrlicher Sie über Ihre gegenwärtige Situation sind, umso mehr Fortschritte können Sie machen
- Das Wichtigste ist, dass Sie wissen in welcher Phase Ihrer Schutzmaßnahmen Entwicklung Sie sich befinden und wie Sie weiter voran kommen

## Wie man Kontrollpunkte benutzt

Die unten aufgeführten Kontrollpunkt-Fragen sind entworfen worden, um gewisse Grundvoraussetzungen zu errichten, die alle Sportverbände anstreben sollten, welche sich dazu verpflichten, Kinder zu schützen. Je nach dem, in welcher Fähigkeit und in welchem Kontext Ihre Organisation mit Kindern arbeitet, werden manche mehr oder weniger relevant sein.

Dieses Self-Audit Verfahren lädt Sie dazu ein, sich mit Ihrer Organisation in Hinsicht auf die acht Schutzmaßnahmen zu befassen. Es gibt eine Anzahl von Kriterien für jede Maßnahme. Bitte lesen Sie jede Aussage sorgfältig und entscheiden Sie, welchen Status Ihre Organisation dieser Es gibt eine Anzahl von Kriterien für jede Maßnahme zuschreiben kann.

**A: in Kraft gesetzt**

**B: teilweise in Kraft gesetzt**

**C: noch nicht in Kraft gesetzt**

## Maßnahme 1: Entwicklung Ihrer Richtlinie

Hat Ihre Organisation eine Richtlinie? Ja / Nein

Wenn ja, bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen.

Wenn nicht, bitte ziehen Sie diese Punkte in Erwägung wenn Sie Ihre Richtlinien entwickeln.

	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
1 Sie haben eine Schutzrichtlinie, die klar formuliert und einfach zu verstehen ist.			
2 Die Richtlinie beschreibt klar Ihr Verständnis und Ihre Definitionen aller Arten von Schäden.			
3 Die Richtlinie deckt das Engagement Ihrer Organisation für den Schutz von Kindern in allen Aspekten Ihrer Arbeit ab.			
4 Die Richtlinie stellt unmissverständlich klar, dass alle Kinder das gleiche Recht auf Schutz haben.			
5 Diese Richtlinie wird von Entscheidungstragenden auf höchster Ebene Ihrer Organisation offiziell unterstützt.			
6 Entscheidungstragende auf höchster Ebene Ihrer Organisation sind dafür verantwortlich, die Umsetzung der Richtlinie zu überwachen.			
7 Alle angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, Betreuenden oder Erziehungsberechtigten verpflichten sich zur Einhaltung der Richtlinie.			
8 Ihre Organisation hat im Rahmen der anfänglichen Entwicklung und/oder fortlaufenden Überprüfung Ihrer Richtlinie eine Konsultation mit Kindern, Eltern/Betreuenden und Mitarbeitenden vorgenommen.			
Insgesamt, wo stehen Sie in Ihrer Maßnahme Entwicklung?			

## Maßnahme 2: Entwicklung eines Systems zur Handhabung von Sicherheitsbedenken

Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen.

	A	B	C
1 Es sind Verfahren vorhanden, die eine klare Schritt-für-Schritt-Anleitung dafür bieten, was zu unternehmen ist, wenn Bedenken hinsichtlich Sicherheit oder Wohl eines Kindes sowohl innerhalb als auch außerhalb der Organisation bestehen.			
2 Ihre Organisation hat Vorkehrungen getroffen, um Kinder sowie angestellte und ehrenamtliche Mitarbeitende während und nach einem Zwischenfall, einer Anschuldigung oder einer Beschwerde zu unterstützen.			
3 Es gibt einen Mitarbeitende in Ihrer Organisation mit leitender Zuständigkeit für die Schutzmaßnahmen.			
4 Ihre Organisation stellt Kindern und jungen Menschen Informationen dazu bereit, was ihre Rechte sind und an wen sie sich wenden können, wenn sie irgendwelche Sorgen haben. Dieser Prozess unterstützt ihre Autonomie und Selbstwirksamkeit.			
5 Ihre Organisation hat Kindern und ihren Eltern/Betreuenden Informationen darüber zugänglich gemacht, was nach einer Unterrichtung geschieht. Diese Informationen liegen in einer Form vor, die für alle leicht verständlich ist.			
6 Ihre Organisation verfügt über einen Prozess zur fairen und transparenten Handhabung von Beschwerden, einschließlich eines Einspruchsverfahrens.			
7 Alle Zwischenfälle, Anschuldigungen und Beschwerden werden aufgezeichnet, überwacht und sicher gespeichert.			
8 Ihre Organisation hat im Rahmen der anfänglichen Entwicklung und/oder fortlaufenden Überprüfung Ihres Reaktionssystems eine Konsultation mit Kindern, Eltern/ Betreuenden und Mitarbeitenden vorgenommen.			
Insgesamt, wo stehen Sie in Ihrer Maßnahme Entwicklung?			

### Maßnahme 3: Rat und Unterstützung

Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen.

	A	B	C
1 Es bestehen auf nationaler und/oder lokaler Ebene Kontakte mit relevanten Kinderschutzeinrichtungen, Nichtregierungsorganisationen und Interessengruppen, die Unterstützung für den Kinderschutz bereitstellen.			
2 Ihre Organisation stellt sicher, dass Mitarbeitende mit spezieller Verantwortung für den Schutz von Kindern aktiven Zugang zu fachkundiger Beratung, Unterstützung und Informationen haben.			
3 Kinder erhalten Rat und Unterstützung dazu, wie sie sich selbst und einander schützen können.			
4 Ihr System berücksichtigt, dass für Kinder, die aufgrund besonderer Faktoren (z. B. Behinderung) besonders gefährdet sind, eventuell zusätzliche Hürden bestehen, wenn sie Hilfe suchen			
5 Eltern/Betreuer im weiteren Umfeld erhalten Informationen, Rat und Unterstützung zum Schutz von Kindern.			
Insgesamt, wo stehen Sie in Ihrer Maßnahme Entwicklung?			

## Maßnahme 4: Minimierung von Risiken für Kinder

Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen.

	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
1 Risikobewertungen für Aktivitäten, Transport, Unterbringung und Umgebungen sind vorhanden und werden durchgeführt.			
2 Es werden Schritte ergriffen, um die in einer Risikobewertung identifizierten Risiken zu minimieren.			
3 Falls die Risiken für zu hoch erachtet werden, findet die Aktivität nicht statt.			
4 Schulungen für angestellte und ehrenamtliche Mitarbeitende helfen, die zusätzlichen Risiken zu erkennen, denen manche Kinder aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Alter, Religionszugehörigkeit, Behinderung, sexueller Orientierung, sozialem Hintergrund oder Kultur ausgesetzt sind.			
Insgesamt, wo stehen Sie in Ihrer Maßnahme Entwicklung?			

## Maßnahme 5: Verhaltensrichtlinien

Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen.

	A	B	C
1 Ihre Organisation verfügt über schriftliche Verhaltensrichtlinien (Verhaltenskodex/Ehrenkodex) mit Aussagen dazu, dass Menschen mit Würde, Respekt, Sensibilität und Fairness zu behandeln sind.			
2 Ihre Organisation verfügt über Richtlinien und Erwartungen zu Aktivitäten, die mit Abwesenheiten von zuhause verbunden sind (zum Beispiel Ferienausfahrten, Auswärtsspiele).			
3 Wenn Organisationen dafür zuständig sind, Kinder in die Obhut anderer Personen zu übergeben, finden häufige Gespräche mit dem Kind statt, um dessen Erfahrungen zu ermitteln.			
4 Ihre Organisation verfügt über Richtlinien für die Arbeit mit behinderten Kindern.			
5 Ihre Organisation verfügt über Richtlinien für die korrekte Verwendung von Informationstechnologie und sozialen Medien, um sicherzustellen, dass Kinder keinen Gefahren oder einem Risiko der Ausbeutung ausgesetzt werden.			
6 Ihre Organisation verfügt über Richtlinien für positive Methoden, um das Verhalten von Kindern zu steuern, die dem Alter und Geschlecht der Kinder angemessen sind und die keine körperlichen Strafen oder anderen Arten von erniedrigender oder entwürdigender Behandlung beinhalten.			
7 Ihre Organisation verfügt über Richtlinien für das erwartete und akzeptable Verhalten von Kindern gegenüber anderen Personen, insbesondere anderen Kindern (beispielsweise ein Spieler*innen-Vertrag).			
8 Es gibt klare Konsequenzen bei einer Nichteinhaltung der Verhaltensrichtlinien. Diese sind mit den Disziplinarverfahren der Organisation verknüpft.			
9 Entscheidungstragende auf höchster Ebene der Organisation sind dafür verantwortlich, dass die Richtlinien befolgt werden.			
10 Ihre Organisation hat im Rahmen der anfänglichen Entwicklung und/oder fortlaufenden Überprüfung Ihrer Verhaltensrichtlinien eine Konsultation mit Kindern, Eltern/ Betreuenden und Mitarbeitenden vorgenommen.			
Insgesamt, wo stehen Sie in Ihrer Maßnahme Entwicklung?			

## Maßnahme 6: Personaleinstellung, Schulung und Kommunikation

Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen.

	A	B	C
1 Stellenbeschreibungen enthalten Aussagen dazu, dass Menschen mit Würde, Respekt, Sensibilität und Fairness zu behandeln sind.			
2 Das Einstellungsverfahren umfasst ein Vorstellungsgespräch, Referenzen zu Charakter und Berufstätigkeit sowie eine Zuverlässigkeitsüberprüfung im Einklang mit örtlich geltenden Gesetzen.			
3 Alle Beschäftigten, ehrenamtliche Mitarbeitende und andere relevante Personen haben eine Schulung zu Schutzmaßnahmen und Kinderschutz erhalten, einschließlich der vorhandenen Meldeverfahren.			
4 Mitarbeiter auf höchster Ebene Ihrer Organisation sind dafür verantwortlich, die Implementierung der Schulung zu überwachen.			
5 Alle Beschäftigten, ehrenamtlichen Mitarbeitende und relevante Personen mit spezieller Verantwortung für den Schutz von Kindern haben Zugang zu regelmäßiger zusätzlicher Schulung und fachlicher Unterstützung.			
6 Ihre Organisation hat im Rahmen der anfänglichen Entwicklung und/oder fortlaufenden Überprüfung der Personaleinstellung, -schulung und -weiterbildung in Ihrer Organisation eine Konsultation mit Kindern, Eltern/ Betreuenden und Mitarbeitenden vorgenommen.			
Insgesamt, wo stehen Sie in Ihrer Maßnahme Entwicklung?			

## Maßnahme 7: Zusammenarbeit mit Partnern

Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen.

	A	B	C
1 Ihre Organisation hat mit Partnern/Mitgliedern zusammengearbeitet, um sicherzustellen, dass es gemeinsame Erwartungen hinsichtlich der Schutzmaßnahmen gibt.			
2 Ihre Organisation hat mit Partnern/Mitgliedern zusammengearbeitet, um einen funktionierenden Erfahrungsaustausch über die Bereitstellung eines sichereren Umfelds für Kinder im Sport zu vereinbaren.			
3 Ihre Organisation hat schriftliche Leitlinien zu aktuellen vorbildlichen Praktiken für die Arbeit mit Kindern veröffentlicht (z. B. durch die Kommunikation der Internationalen Schutzmaßnahmen für Kinder im Sport).			
4 Die Schutzrichtlinie Ihrer Organisation ist ein wesentlicher Bestandteil jeder Partnerschafts-/Mitgliedschafts-Vereinbarung.			
5 Ihre Organisation veröffentlicht Informationen über Ihre Richtlinie an die Gemeinde, Partner und Mitglieder.			
6 Ihre Organisation engagiert sich dafür, ihr Umfeld für die Wichtigkeit des Schutzes von Kindern zu sensibilisieren.			
Insgesamt, wo stehen Sie in Ihrer Maßnahme Entwicklung?			

## Maßnahme 8: Überwachung und Bewertung

Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen.

Es sind Systeme vorhanden, mit denen Ihre Organisation die Wirksamkeit folgender Instrumente/Systeme überwachen und bewerten kann:	A	B	C
1 Richtlinie			
2 System zur Handhabung von Sicherheitsbedenken			
3 Rat und Unterstützung			
4 Systeme zur Minimierung der Risiken für Kinder			
5 Verhaltensrichtlinien			
6 Personaleinstellung, Schulung und Kommunikation			
7 Zusammenarbeit mit Partnern im Schutz von Kindern			
8 Entscheidungstragende auf höchster Ebene Ihrer Organisation sind für die Implementierung des Überwachungs- und Bewertungssystems verantwortlich.			
9 Ihre Organisation hat im Rahmen der anfänglichen Entwicklung und/oder fortlaufenden Überprüfung Ihres Überwachungs- und Bewertungssystems eine Konsultation mit Kindern, Eltern/ Betreuenden und Mitarbeitenden vorgenommen.			
Insgesamt, wo stehen Sie in Ihrer Maßnahme Entwicklung?			

Glückwunsch! Sie haben das Self-Audit fertiggestellt. Dies ist ein wichtiger Schritt auf Ihrer Schutzmaßnahmen Entwicklungsreise.

Sie können jetzt ihre Resultate für jede Maßnahme in dieser Tabelle festhalten. Dies wird Ihnen helfen zu visualisieren wo genau Sie sich in Ihrer Entwicklung befinden, und die nächsten Schritte zu planen.

	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>
Maßnahme 01			
Maßnahme 02			
Maßnahme 03			
Maßnahme 04			
Maßnahme 05			
Maßnahme 06			
Maßnahme 07			
Maßnahme 08			